

Dr. Elena von Ohlen studierte Spanische Philologie und Lateinamerikastudien in Berlin und Mexiko-Stadt. 2023 wurde sie mit einer Arbeit über Feminizid in Recht und Literatur in zeitgenössischen lateinamerikanischen Romanen an der Freien Universität Berlin promoviert. Für die mit der Bestnote *summa cum laude* ausgezeichnete Dissertation forschte sie mit einer DAAD-Förderung u.a. an der Fakultät für Rechtswissenschaften der Universidad de los Andes in Bogotá. 2024 erschien die Arbeit in der *mimesis*-Reihe des De Gruyter Verlags. Neben dem Werner Krauss-Preis 2025 wurde der Studie im Sommer 2024 der Promotionspreis der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft verliehen.

Seit April 2023 ist Elena von Ohlen Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Romanische Sprachen und Literaturen der Universität Duisburg-Essen. Ihr Habilitationsprojekt widmet sich autobiographischen und autofiktionalen Elementen der schriftlichen Quellen der Hexenverfolgung in den iberischen Vizekönigreichen. Sie ist im Jahrgang 2025/2026 Fellow im Postdoc-Programm der Daimler und Benz Stiftung und der Femicide Research Group am Center for Advanced Studies der LMU München. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die Literaturen Lateinamerikas (16. – 21. Jahrhundert), Recht und Literatur und Literarische Mehrsprachigkeit.